

## Dorothea Georges geb. Dora

Blockhaus-Wirtin

1935 – 2012

Text: Stefan Horst

Quelle: Zwischen Vogelberg und Spessart 2014

Am 22.08.2012 verstarb im Klinikum Fulda Dorothea Georges, Wirtin vom Blockhaus. Damit ging eine Ära zu Ende. Die meisten Gelnhäuser haben „Dora“ Eis gekauft, Würstchen gegessen oder Äbbelwoi getrunken. Und wer kennt nicht die Geschichte vom Dora Reh, das sie gesund pflegte und das viele Jahre bei ihr blieb, weil eine Auswilderung nicht mehr möglich war. Besuche des Blockhauses zu Feiertagen und Waldpartien, zu Silvester und Neujahr sind Tradition.

Das beliebte Ausflugslokal Blockhaus wurde am 1. Juli 1901 von Schuhmacher Wilhelm Georges auf der Dürich über Gelnhausen eröffnet-mit einer Schankerlaubnis für Bier, Wein, Branntwein und Selters der Gaststätte ausgestellt. Als Vereinslokal für die Schützenbrüder, die in der Nachbarschaft einen Schießstand betrieben, wurde das Lokal gerne und zahlreich von Gelnhäusern besucht. Wilhelm bewirtschaftete das Blockhaus mit seiner Frau Anna bis zur Übernahme durch Sohn Hans und dessen Frau Frieda. Diesen hatten zwei Kinder, Sohn Christian („Bubi“) und die am 04.08. 1935 in Gelnhausen geborene Tochter Dora.

Dora übernahm nach dem frühen Tod des Vaters zusammen mit ihrer Mutter die Gastwirtschaft. Nach Friedas Tod führte Dora das „Blockhaus“ mit ihrem Lebensgefährten und späteren Ehemann Rainer Schwammberger weiter. Über drei Generationen war die Gastwirtschaft gesellschaftlicher Treffpunkt für ein gemütliches Zusammensein und Familienfeiern. Wer neu in Gelnhausen war, der musste dort ober erst einmal eingeführt werden – das ist bis heute Brauch.

Bürgermeister a.D. Jürgen Michaelis nannte das Blockhaus einmal die „höchstgelegene Sozialstation in Gelnhausen“. Das meint nicht nur, dass man hier für kleines Geld Essen und Trinken kann, sondern auch, dass auf dem Blockhaus fernab und hoch über der Stadt manche Dinge leichter zu bereden und zu regeln sind. Stammtische zu festen Tagen haben sich etabliert und über Jahrzehnte gehalten. Man trifft sich und kommentiert Gelnhäuser Ereignisse ebenso wie Weltpolitik.

An Doras 77. Geburtstag ergab sich ein spontanes Singen. Jemand holte eine Gitarre, verteilte Noten und sangesfreudige Besucher verschiedenen Alters stimmten mit ein bei vertrauten Melodien wie dem „Gelnhäuser Lied“, mit dem einst Erich Caspar auf dem Blockhaus aufgetreten war. Und viele, die dabei waren, behalten das Bild in Erinnerung: Dora steht im Fenster der Getränkeausgabe. An ihrem Todestag erfolgte abends zu Beginn der Stadtverordnetenversammlung ein ehrendes Gedenken. Die Stammtische verabschiedeten sich mit Traueranzeigen, die Trauerfeier im kleinen Kreis wurde größer als erwartet. Die Nachbarn vom Berg, die Waldfreunde Gelnhausen e.V. und die Dürichanlieger pflanzten einen Erinnerungsbaum vor dem Blockhaus – für die Gedenkbank sorgten die Gelnhäuser Parlamentarier.

Das Blockhaus ist selbstverständlich nicht mehr das, was es früher war, weil Dora fehlt. Gleichwohl wird es in bewährter Art weitergeführt von Witwer Rainer Schwammberger – und hält so auch die Erinnerung an Dora Georges wach.